

# GOTTESDIENST GLEICHZEITIG

## 2.Advent - 5. Dezember 2021

---

### **Bibeltexte zum Sonntag** (Angabe der Bibelstellen, jeweils mit einem kurzen Textauszug)

#### Psalm 80

*Du Hirte Israels, höre... Erscheine, der du thronst über den Cherubim! Erwecke deine Kraft und komm uns zu Hilfe! ...*

*Gott Zebaoth, wende dich doch! Schau vom Himmel und sieh, nimm dich dieses Weinstocks an! Schütze doch, was deine Rechte gepflanzt hat,...*

*HERR, Gott Zebaoth, tröste uns wieder; lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen.*

#### Jesaja 63, 15-64, 3

*So schau nun vom Himmel und sieh herab von deiner heiligen, herrlichen Wohnung! Wo ist nun dein Eifer und deine Macht?... Du, HERR; bist unser Vater; „unser Erlöser“, das ist von alters her dein Name. Warum lässt du uns, HERR, abirren von deinen Wegen und unser Herz verstocken, dass wir dich nicht fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Erbe sind....*

*Ach, dass du den Himmel zerrissest und führest herab, dass die Berge vor dir zerfließen wie Feuer Reisig entzündet und wie Feuer Wasser sieden macht, dass dein Name kundwürde unter deinen Feinden und die Völker vor dir zittern müssten.... Kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen einen Gott außer dir, der so wohltut denen, die auf ihn harren.*

#### Jakobus 5, 7-8 (9-11)

*So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und den Spätregen. Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe.*

*... Der Herr ist barmherzig und ein Erbarmender.*

#### Evangelium nach Lukas 21, 25-33

*Jesus sprach zu seinen Jüngern: Es werden Zeichen geschehen an Sonne, Mond und Sternen und auf Erden wird den Völkern Bange sein ... und die Menschen werden vergehen vor Furcht. Und dann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.*

*Und Jesus zieht noch einen Vergleich: Wenn ihr seht, dass die Bäume ausschlagen, dann wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Wenn ihr die Zeichen seht, dann wisst ihr, dass das Reich Gottes nahe ist.*

### **Lieder der Woche**

O Heiland, reiße die Himmel auf (eg 7)

Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen (Beiheft zum eg 8)

### **An(ge)dacht**

Ach, komm doch Gott! Reiß den Himmel auf und komm herab. Komm und beende dieses Elend hier. Zeige endlich deine Macht, die alles zum Guten verändert. Lass uns deinen Trost und deine Barmherzigkeit erfahren.

Diese inständige Bitte begegnet uns in den biblischen Texten zum 2. Advent. Im Psalm

und beim Propheten Jesaja gesprochen und aufgeschrieben von Menschen aus dem Volk Israel, die ihr Leben viele Jahrhunderte vor Christi Geburt unter den Vorzeichen von Zerstörung, Verschleppung und Leid gestalten mussten. In den beiden neutestamentlichen Texten festgehalten vor dem Hintergrund der damaligen römischen Weltherrschaft.

Aber egal ob alttestamentlich oder neutestamentlich – einig sind sich die Glaubenden in der Analyse ihrer Situation: Nur Gott kann hier wirklich helfen. Mit unseren Möglichkeiten und Fähigkeiten erreichen wir keine wirkliche Veränderung zum Guten. Allein Gott hat die Macht, die Welt grundlegend zu verändern und zu heilen.

Aber nicht nur, dass Gott es kann – Gott will es auch tun. Das ist seine Zusage, sein Versprechen. So hat er sich immer wieder gezeigt; davon berichten die biblischen Geschichten und die unzähligen weiteren Erfahrungsberichte von Menschen, die es erlebt haben: Gott ist barmherzig und hilft. Er tröstet und eröffnet selbst in tiefster Verzweiflung Hoffnung und Zukunft. Damals wie heute.

Ebenfalls damals wie heute gibt es aber auch unser menschliches Verhalten, dass der Prophet Jesaja klagend in Worte fasst: Menschen/wir hören nicht auf Gott und seine Botschaft. Gott zu ignorieren oder ganz zu vergessen – das ist nichts Neues in der Menschheitsgeschichte, heute allerdings deutlich ausgeprägter als früher. Das macht sich im Umgang mit den aktuellen Krisen bemerkbar und zwar nicht zum Guten.

Schauen wir mit der Brille des Propheten auf diese Tage. Die vierte Welle der Corona-Pandemie fegt mit aller Wucht über unser Land. Jeden Tag gibt es neue beunruhigende, erschreckende Meldungen von steigenden Infektionszahlen, überlasteten Krankenhäusern, von Corona Verstorbenen. Die Personen in politischer Verantwortung beschließen Verhaltens- und Schutzkonzepte sowie Impfstrategien.

Trotz alledem machen wir in unserem reichen, hochtechnisierten Land gerade die Erfahrung: Wir beherrschen die Lage, die in jeder Beziehung so viel Not auslöst, nicht. Wie gehen wir mit dieser erschütternden Erfahrung um? Der Prophet legt den Finger in die Wunde: Vertrauen wir nur auf unsere menschlichen Fähigkeiten und verzweifeln an deren Scheitern – oder ist noch in unserem Bewusstsein, dass es da einen gibt, dessen Möglichkeiten unsere Vorstellungen übersteigen? Der uns seine Barmherzigkeit und rettende Hilfe verspricht?!

Um nicht missverstanden zu werden: Ich halte es für richtig und wichtig, alle Möglichkeiten der Pandemiebekämpfung zu nutzen, die wir im Moment haben, von Abstand halten über Impfen bis hin zur Zurückhaltung bei geselligen Treffen.

Aber sie sind nur unsere menschlichen Möglichkeiten – lasst uns nicht den Fehler machen, ausschließlich auf sie zu setzen und dabei Gott zu vergessen. Gott, der zu seinem Versprechen des Lebens und des Heils steht! Ihm unser Leid zu klagen, ihn um Hilfe zu bitten und auf sein gutes Eingreifen zu hoffen, das ist nach biblischer Überzeugung nicht vergeblich – auch wenn in uns angesichts der Geschehnisse auf dieser Welt manches Mal Zweifel daran hochkommen und das Vertrauen in Gottes Barmherzigkeit schwer fällt.

Doch im Glauben wagen wir es trotzdem und betten alles, was geschieht, was unser Leben und die Welt derzeit bestimmt, in die betende, rufende Hoffnung ein:

Ach, komm doch Gott! Reiß den Himmel auf und komm herab. Komm und beende dieses Elend hier. Zeige endlich deine Macht, die alles zum Guten verändert. Lass uns deinen Trost und deine Barmherzigkeit erfahren.

Und der Friede Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht, bewahre eure Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, unserem Herrn.

*Ihre /Eure Pfarrerin Frauke Flöth-Paulus*